Auerbacher Zeitung

Bilder vereinen zwei Malstile

Europäische und fernöstliche Kunst in einer spannenden Verbindung zeigt derzeit eine Ausstellung im Amtsgericht Auerbach.

VON HEIKE MANN

AUERBACH - Die kleine Insel mit dem japanischen Schrein scheint im Wasser zu schweben. Umgeben vom wirbelnden Blau, ist die Verehrungsstätte, mit feinen Pinselstrichen gemalt, fast nur ein Hauch. Es ist eines der Bilder in der Ausstellung "Magie des Wassers", die seit gestern im Amtsgericht Auerbach zu sehen ist.

Ein Bild, zwei Handschriften

Das Bild vereinigt die Handschriften zweier Künstler in sich: von Andreas Claviez und Natsuki Horinouchi. Ihre Zusammenarbeit hat vor etwa einem Dreivierteljahr begonnen. Claviez hatte seit jeher schon Interesse an der japanischen Tuschmalerei. Als Schüler habe er sich ein im Insel-Verlag erschienenes Buch darüber gekauft, erzählt er. Seit die beiden zusammenarbeiten, haben sie viele Gemeinsamkeiten entdeckt. Die bestehen laut Claviez unter anderem im Betrachten der Natur und in der auf dem Detail aufbauenden Kunst. "Wir haben ein System der Über- und Untermalung entwickelt", erklärt der Plauener Künstler. Er malt beispielsweise einen "Teil" des Bildes in Aquarell und gibt es dann seiner japanischen Kollegin weiter. "Das setzt natürlich Vertrauen voraus, manchmal ruft das Ergebnis auch leichtes Entsetzen hervor", sagt er schmunzelnd an sie gewandt.

Die 28-Jährige stammt aus Tokio und lebt seit 2007 in Deutschland. Bereits in früher Kindheit erhielt sie intensiven Privatunterricht in Kalligrafie und Tuschmalerei, die in ihrer Heimat nach eigener Aussage eher als Handwerk verstanden werden. Später lernte sie bei dem berühmten japanischen Meister Sato Koun in Tokio und leitet heute die Deutschland Abteilung des internationalen Verbandes für Tuschmalerei und Kalligrafie. Über den Kunstverein gibt sie inzwischen selbst Kurse und verkauft ihre Werke weltweit. Mit Andreas Calviez hatte sie schon mehrere gemeinsame Ausstellungen. "Wir ergänzen uns einander, das ist nicht immer der Fall unter Künstlern", sagt die junge Frau.

Malkurse in Südtirol

Alle Bilder, die im Amtsgericht ausgestellt sind, kann man kaufen - der Preis liegt zwischen 200 und 800 Euro. Darum kümmert sich der Plauener Verlag ad astra, der 2011 erstmals einen Kalender sowie ein Buch mit Werken von Andreas Claviez publizierte. Damit wurde das Projekt "Vogtländische Malerwege" eingeläutet - ein umfangreiches Seminarangebot des Künstlers. Seine Malkurse - unter anderem im Ifa-Ferienpark Schöneck - gibt der Plauener Maler nunmehr nicht nur in seiner vogtländischen Heimat und über den Kunstverein Plauen, sonder auch in Österreich und Südtirol.

Bildtext: Seit einem Dreivierteljahr arbeiten der Plauener Andreas Claviez und die in Plauen lebende japanische Tuschmalerin Natsuko Horinouchi zusammen. Die in der künstlerischen Gemeinschaft entstandenen Bilder sind im Amtsgericht Auerbach zu sehen. Zur Feier des Tages hatte die Japanerin extra den Kimono angelegt. - Foto: Silke Keller-Thoss

Bilder vereinen zwei Malstile

Europäische und fernöstliche Kunst in einer spannenden Verbindung zeigt derzeit eine Ausstellung im Amtsgericht Auerbach.

VON HEIKE MANN

Seit einem Dreivierteljahr arbeiten der Plauener Andreas Claviez und die in Plauen lebende japanische Tuschmalerin Natsuko Horinouchi zusammen. Die in der künstlerischen Gemeinschaft entstandenen Bilder sind im Amtsgericht Auerbach zu sehen. Zur Feier des Tages hatte die Japanerin extra den Kimono angelegt. FOTO SILVE KELLER-THOSS

AUERBACH – Die kleine Insel mit dem japanischen Schrein scheint im Wasser zu schweben. Umgeben vom wirbelnden Blau, ist die Verehrungsstätte, mit feinen Pinselstrichen gemalt, fast nur ein Hauch. Es ist eines der Bilder in der Ausstellung „Magie des Wassers", die seit gestern im Amtsgericht Auerbach zu sehen ist.

Ein Bild, zwei Handschriften

Das Bild vereinigt die Handschriften zweier Künstler in sich: von Andreas Claviez und Natsuki Horinouchi. Ihre Zusammenarbeit hat vor etwa einem Dreivierteljahr begonnen. Claviez hatte seit jeher schon Interesse an der japanischen Tuschmalerei. Als Schüler habe er sich ein im Insel-Verlag erschienenes Buch darüber gekauft, erzählt er. Seit die beiden zusammenarbeiten, haben sie viele Gemeinsamkeiten entdeckt. Die bestehen laut Claviez unter anderem im Betrachten der Natur und in der auf dem Detail aufbauenden Kunst. „Wir haben ein System der Über- und Untermalung entwickelt", erklärt der Plauener Künstler. Er malt beispielsweise einen „Teil" des Bildes in Aquarell und gibt es dann seiner japanischen Kollegin weiter. „Das setzt natürlich Vertrauen voraus, manchmal ruft das Ergebnis auch leichtes Entsetzen hervor", sagt er schmunzelnd an sie gewandt.

Die 28-Jährige stammt aus Tokio und lebt seit 2007 in Deutschland. Bereits in früher Kindheit erhielt sie intensiven Privatunterricht in Kalligrafie und Tuschmalerei, die in ihrer Heimat nach eigener Aussage eher als Handwerk verstanden werden. Später lernte sie bei dem berühmten japanischen Meister Sato Koun in Tokio und leitet heute die Deutschland-Abteilung des internationalen Verbandes für Tuschmalerei und Kalligrafie. Über den Kunstverein gibt sie inzwischen selbst Kurse und verkauft ihre Werke weltweit. Mit Andreas Calviez hatte sie schon mehrere gemeinsame Ausstellungen. „Wir ergänzen uns einander, das ist nicht immer der Fall unter Künstlern", sagt die junge Frau.

Malkurse in Südtirol

Alle Bilder, die im Amtsgericht ausgestellt sind, kann man kaufen – der Preis liegt zwischen 200 und 800 Euro. Darum kümmert sich der Plauener Verlag ad astra, der 2011 erstmals einen Kalender sowie ein Buch mit Werken von Andreas Claviez publizierte. Damit wurde das Projekt „Vogtländische Malerwege" eingeläutet – ein umfangreiches Seminarangebot des Künstlers. Seine Malkurse – unter anderem im Ifa-Ferienpark Schöneck – gibt der Plauener Maler nunmehr nicht nur in seiner vogtländischen Heimat und über den Kunstverein Plauen, sondern auch in Österreich und Südtirol.

Publikation Freie Presse
Lokalausgabe Auerbacher Zeitung
Erscheinungstag Freitag, den 06. Juli 2012
Seite 10

→ Impressum → Kontakt

Wochen Spiegel v. 27.07.12

Ein kreatives Bild und zwei tolle Künstler

Andreas Claviez und Natsuko Horinouchi stellen gemeinsame Werke im Amtsgericht Auerbach aus

Auerbach. Im Amtsgericht Auerbach kann im Rahmen des Projekts „Kunst & Justiz" eine neue Ausstellung des Malers Andreas Claviez in Zusammenarbeit mit Natsuko Horinouchi besucht werden.

Der Plauener Maler Andreas Claviez fand seine malerische Berufung erst vor wenigen Jahren, obgleich er sich bereits seit seiner Schulzeit mit der Malerei beschäftigte. Nach dem Abitur arbeitete der heute 55-jährige als Zeichner und Puncher in der Stickereiindustrie. Auf Reisen als Musiker und Tourmanager, die ihn bis nach Asien führten, fand er neue Inspirationen für die Malerei. Nach Besuchen freier Akademien präsentierte Claviez erstmalig 2009 in Plauen seine Werke der Öffentlichkeit. Seither bestreitet er unzählige Ausstellungen und Werkschauen und verkauft erfolgreich bereits bis in die USA. Gerne verbindet der Maler sein Wirken mit anderen Künstlern. Gemeinsam mit der in Plauen lebenden Japanerin Natsuko Horinouchi entstand ein Experiment im Spannungsfeld zwischen europäischer und fernöstlicher Kunst. Einzigartige gemeinsame Werke der beiden sind unter anderem in der Schau im Amtsgericht Auerbach zu sehen. Dabei werden außergewöhnliche Landschaften, die Andreas Claviez in Szene setzt, von zarten Tuschelementen der japanischen Künstlerin Natsuko Horinouchi stilvoll ergänzt.

Andreas Claviez und die japanischen Künstlerin Natsuko Horinouchi stellen ihre aktuellen Werke im Amtsgericht Auerbach aus. Foto: Dieter Krug

Die in Tokio geborene Natsuko Horinouchi lebt seit 2007 in Deutschland und hatte bereits in früher Kindheit intensiven Privatunterricht in Kalligrafie und Tuschmalerei erhalten. Sie leitet heute die Deutschland Abteilung des internationalen Verbandes für Tuschmalerei und Kalligrafie.

Die Werke von Andreas Claviez und Natsuko Horinouchi können zu den Öffnungszeiten des Amtsgerichts Auerbach, Montag bis Freitag ab 7.30 Uhr, ausgestellt auf drei Etagen besichtigt werden. **dk**